



RUSSLAND/UKRAINE

Steirer beregnen mit Riesenmaschinen

Voitsberg. Die österreichische Bauer-Gruppe aus Voitsberg lässt es regnen über den Feldern der Ukraine und Russland. Eine eigens konstruierte Maschine verteilt bis zu 300 Kubikmeter Wasser pro Stunde, bei einer Feldüberquerung kann ein Streifen von 126 Meter Breite bewässert werden.

Den Quadrostar hat Bauer speziell für die Ukraine und Russland konstruiert, sagt Marketingdirektor Horst Wiesinger. Und er ersetzt die bisherige veraltete und energieintensive Technologie. Traditionell bewässern die Großbetriebe in Russland und der Ukraine die Felder, ob Getreide oder Gemüse, mit weitläufigen Kanalsystemen. Parallele, schmale Kanäle werden im Frühjahr aufgehoben, Bewässerungsraupen bewässern die Felder. Bauer hat eine Maschine konstruiert, die das Kanalsystem nutzt und für die Bewässe-

rung nur halb so viel Energie braucht wie die bisherigen Bewässerungsraupen.

Umsatz verdoppelt

Bauer ist Weltmarktführer bei Beregnungstechnik und Gülle. Der steirische Konzern vereint weltweit 21 Unternehmen und beschäftigt 500 Mitarbeiter. Der Umsatz hat sich seit dem Management-Buy-out 2003 auf 120 Millionen € verdoppelt. Damals hatten die Geschäftsführer Otto Roiss und die Prokuristen Heimo Wiesinger und Andreas Schitter die Firma von der deutschen Kopf-Gruppe erworben. Weltweit werden 1,5 Millionen Hektar Flächen mit Bauer-Systemen beregnet. Das starke Unternehmenswachstum ist vor allem auf dem Bereich Gülletechnik zurückzuführen. Dessen Anteil ist von einem Viertel des Umsatzes im Jahr 2003 auf heute 50 Prozent gestiegen. (pat)